

NACHRICHTEN

Einladung zur FBP- Informationsveranstaltung

SCHAAN – Auch dieses Jahr wollen wir die Serie unserer Informationsveranstaltungen fortsetzen, damit die Einwohnerinnen und Einwohner von Schaan Informationen aus erster Hand erfahren können. Die nächste Informationsveranstaltung findet am 4. März um 19 Uhr im Mehrzweckraum des Pfarreizentrums statt. Wir präsentieren unsere Kandidaten für die Vermittlerwahlen vom 2./4. April. Ebenfalls an diesem Wahltag kommen die Referenden über die Erweiterung des Sicherheitsgebäudes sowie der Abschaffung des NBU-Subventionsbeitrages zur Abstimmung. Regierungschef Otmar Hasler und unser Schaaner Regierungsrat Hansjörg Frick möchten euch anhand eines interessanten Vortrages die Pro und Contras dieser Thematik vermitteln. Sie sind auch gerne bereit, die gestellten Fragen ausführlich zu beantworten. Bei einem gemütlichen Apéro am Anschluss, an die Vorträge kann dann noch ungezwungen mit diesem oder jenen FBP-Mandatar diskutiert und politisiert werden. Die FBP-Ortsgruppe Schaan würde sich freuen, wenn viele Interessierte diese Gelegenheit zur ehrlichen Information nutzen würden und damit gleichzeitig den Referenden einen vollen Saal präsentieren könnte. FBP-Ortsgruppe Schaan

Informationsabend mit Otmar Hasler

GAMPRIN-BENDERN – Die FBP Ortsgruppe Gamprin-Bendern lädt am Montag, den 8. März, um 19:30 Uhr im Restaurant Löwen, Bendern, zu einem Informationsabend mit Regierungschef Otmar Hasler und zur Nomination der Vermittlerkandidaten ein. Der Regierungschef berichtet über die Regierungsarbeit und nimmt zu den beiden Referenden NBU und Sicherheitszentrum Stellung. Der Abend bietet vor allem auch Gelegenheit, auf Fragen und Anliegen einzugehen, die uns zur Landespolitik beschäftigen. Dazu sind alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich eingeladen. FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern

FBP-Termine

- Ortsgruppenversammlung Schaan, Donnerstag, 4. März, 19 Uhr, Mehrzweckraum Pfarreizentrum
- Ortsgruppenversammlung Triesenberg, Freitag, 5. März, 19.30 Uhr, Aula Primarschule
- Ortsgruppenversammlung Gamprin-Bendern, Montag, 8. März, 19.30 Uhr Löwen
- Ortsgruppenversammlung Schellenberg, Sonntag, 14. März, 19 Uhr, Restaurant Krone
- Ortsgruppenversammlung Planken, Montag, 15. März, 20 Uhr, Restaurant Saroja
- Ortsgruppenversammlung Mauren/Schaanwald, Dienstag, 16. März, 19 Uhr, Freihof
- Ortsgruppenversammlung Triesen, Donnerstag, 18. März, 19.30 Uhr, Foyer Gemeindesaal

Gestaltung von Web-Seiten

TRIESEN – Beim Inform College in Triesen starten am 8. März um 18.00 Uhr ein Grundlagenkurs Frontpage und am 11. März um 18.00 Uhr ein Intensivkurs für WebPublisher mit Macromedia Dreamweaver und Fireworks. Diese Kurse vermitteln Kenntnisse von der Vorbereitung über die Planung bis zur Erstellung von Web-Seiten mittels den entsprechenden Programmen. Voraussetzungen für den Einstieg in den Frontpage-Kurs sind Kenntnisse gemäss dem Kurs «European Computer Driving Licence Modul 2 (Windows) und 7 (Internet)». Für den Einstieg in den Intensivkurs für WebPublisher-Kurs mit Macromedia sind gute Computer- und Internetkenntnisse, Kenntnisse eines Grafikprogrammes oder entsprechende Erfahrungen in einem Bildbearbeitungsprogramm notwendig. Ein PC mit der entsprechenden Software für die Hausaufgaben und die praktischen Übungen ist unerlässlich. Anmeldungen und Informationen: Inform College, Landstrasse 182, 9495 Triesen, Tel.: +423 233 20 90, E-Mail: inform@inform.li, Internet-Adresse: www.college.li. (Eng.)

Verbrechen kennt keine Grenzen: Sicherheit geht uns alle an

Podiumsdiskussion «Zusammenarbeit ohne Grenzen - Gemeinsam für Sicherheit»

VADUZ – Kriminalität macht vor Landesgrenzen keinen Halt. Dass eine regional verknüpfte Zusammenarbeit auch in Zukunft wertvolle Dienste im Sinne der Sicherheit der Bevölkerung leisten wird, zeigte sich anlässlich des gestrigen Podiumsgesprächs. Nicht nur die Landespolizei, sondern auch die Sicherheitskräfte aus Vorarlberg und St. Gallen schätzen die enge Zusammenarbeit.

• Peter Kündle

Der Einsatz gemischter Patrouillen, grenzüberschreitende Observationen, gemeinsame Aus- und Weiterbildung sowie die überregionale Zusammenarbeit bei Grossanlässen hat auch in Sicherheitskreisen an Wichtigkeit und Bedeutung gewonnen. Regierungsrat Alois Ospelt erklärte anlässlich des gestrigen Podiumsgesprächs dass ein trilateraler Vertrag zwischen Liechtenstein, der Schweiz und Österreich diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsbehörden gewährleistet.

Drei Länder, ein Sicherheitsraum

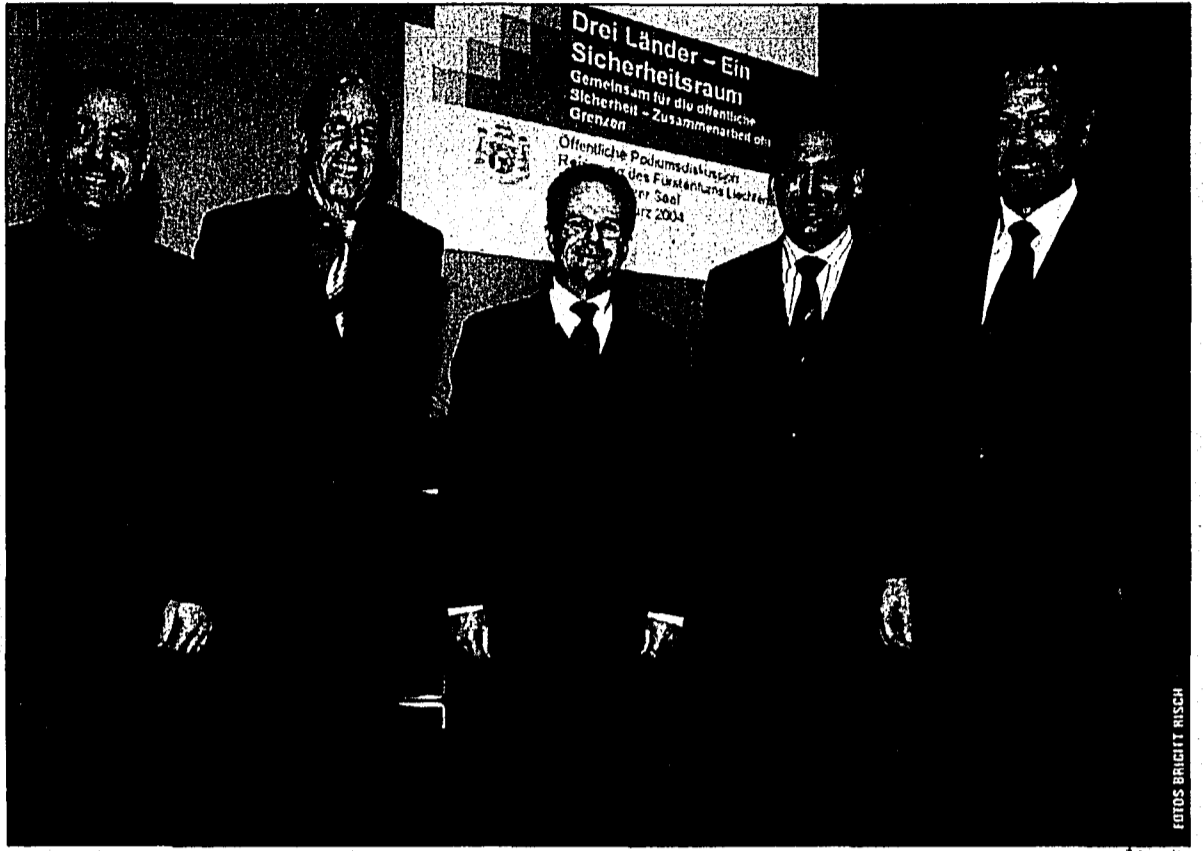
Liechtenstein, die Schweiz und auch Vorarlberg sind als einheitlicher Kriminalitätsraum innerhalb der Euregio Bodensee zu betrachten. «Die Kriminalitätsbekämpfung muss deshalb gemeinsam und abgestimmt geschehen», führte Innenminister Alois Ospelt aus. Kriminalität mache vor Landesgrenzen keinen Halt; aus diesem Grund sei die grenzüberschreitende Zusammenarbeit einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren in der Polizeiarbeit.

Positive Erfahrungen

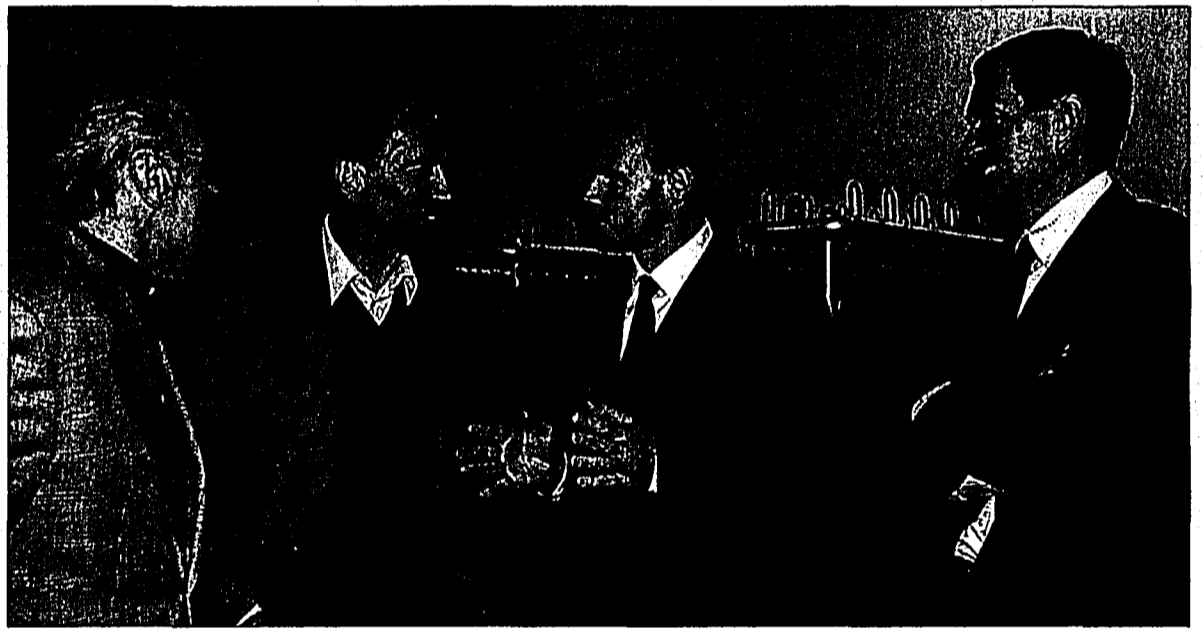
Sowohl Elmar Marent, Sicherheitsdirektor Vorarlbergs, als auch Alfred Schelling, Kommandant der Kantonspolizei St. Gallen, teilten die Aussage Alois Ospelts, der feststellte, dass die regionale Zusammenarbeit positive Erfahrungswerte zulassen. «Die verstärkte Zusammenarbeit hat sich bewährt und dient der gemeinsamen Stärkung der inneren Sicherheit», so der gemeinsame Tenor der anwesenden Sicherheitsexperten aus der Region.

Mehr Kriminalität

Dass die Stärkung der Sicherheitskräfte notwendig ist, zeigt auch die Kriminalitätsstatistik aus dem Jahre 2003: die Straftaten haben um 13,5 Prozent zugenommen. Vor allem bei Eigentums- und Wirtschaftsdelikten ist ein Wachstum zu verzeichnen. Auch Betäubungsmitteldelikte geben Anlass zur Beunruhigung: Bereits Kinder in der Primarschule scheinen in der Statistik der Verstösse gegen das Betäubungsmittelgesetz auf!



Regionale Zusammenarbeit für die Erhaltung der Sicherheit: Moderator Patrik Schädler, Elmar Marent Sicherheitsdirektor Vorarlberg, Regierungsrat Alois Ospelt, Interimspolizeichef Martin Meyer und der St. Galler Polizeikommandant Alfred Schelling am gestrigen Podiumsgespräch.



Machte sich über die regionale Polizeiarbeit und über das Sicherheitszentrum schlau: Der Initiator des Referendums, Josef Sele (2.v.l.), im Gespräch mit Arthur Hasler und den FBP-Landtagsabgeordneten Elmar Kündle und Markus Büchel.

Die Sicherheitskräfte, welche gestern Abend Auskunft zur regionalen Zusammenarbeit gaben, hielten fest, dass für die Zukunft verschiedene neue Felder der Kriminalität auf unsere Region zukommen werden. Neue Kriminalitätsformen sowie die Migrationsproblematik in Verbindung mit der EU-Osterweiterung sind nur zwei markante Beispiele für die neuen Herausforderungen.

Elmar Marent beispielsweise hielt fest, dass Vorarlberg zwar noch nicht mit Chicago gleichzusetzen sei, jedoch die Steigerungsrate bei Kriminaldelikten mit Liechtenstein identisch seien. Bei den Eigentumsdelikten brenne der Hut, aber auch unmotivierter Van-

dalismus sei um bis zu 40 Prozent gestiegen.

Alfred Schelling betonte, dass ihm am meisten die erhöhte Gewaltbereitschaft von Tätern Sorge bereite. Schuld daran sei die gesellschaftliche Verrohung. Marent ergänzte: «Die Anzahl an Delikten im Bereich der Körperverletzungen sei zwar nicht unbedingt gestiegen, jedoch sei die Hemmschwelle zur Begehung solcher Taten enorm gesunken.»

Eines war klar: Die Sicherheitskräfte benötigen zusätzliches Personal und optimierte Infrastrukturen. Dies nicht nur zur unmittelbaren Erhaltung der Sicherheit, sondern auch um aktive Präventionsaufgaben wahrnehmen zu können.

Diese Diskussion wird nicht nur in Liechtenstein geführt, sondern auch im Ausland.

Einstimmig für Personalerhöhung

Wie die umliegenden Staaten macht sich die Regierung ernsthafte Gedanken zur Festigung und Erhaltung der inneren Sicherheit: Im Dezember 2001 wurde bereits einstimmig (!) im Landtag beschlossen, den Soll-Bestand bei der Polizei auf 130 Mitarbeiter auszubauen, um eine zweite Polizeikrise zu vermeiden. Dass der Bau des Sicherheitszentrums eine logische Konsequenz aus diesem Grundsatzentscheid ist, spricht für sich.

FACTBOX

Polizeidichte im Vergleich

Die Polizeidichte im Vergleich:

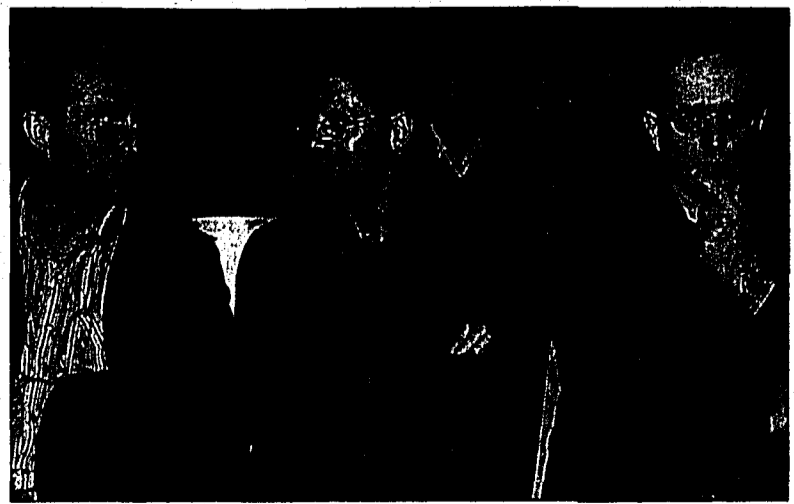
- Deutschland: Pro 335 Einwohner ein Polizeibeamter.
- Liechtenstein: Pro 341 Einwohner ein Polizeibeamter.
- Kanton Zug: pro 424 Einwohner ein Polizeibeamter (ohne Grenzlage, internationale Aufgaben und Verpflichtungen).

Entwicklung benachbarte Regionen:

- Personalaufstockung St. Gallen: +10 Prozent
- Personalaufstockung im kanton Thurgau: +14 Prozent
- Personalaufstockung Bundesland Vorarlberg: >10 Prozent

Kriminalitätsstatistik:

- Im Jahre 2003 haben die Straftaten in Liechtenstein um 13,5 Prozent zugenommen.
- Bei Betäubungsmittelvergehen war ein Anstieg von 18,5 Prozent zu verzeichnen.
- Betäubungsmitteldelikte sogar schon bei Kindern in der Primarschule. (pk)



Interessierte Polizisten: Willi Renner, Sigi Wolf und Markus Beck.